

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 12.—, für das Vierteljahr Mk. 4.—, für einen Monat Mk. 2.— für Selbstabholer, frei Haus Mk. 15.—, Mk. 4.95, Mk. 2.30. Einzelne Nummern der Hauptliste 75 Pfg. Tägliche Nummern 20 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6mal gesp. Petitzeile 50 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 1.25 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamizeile nach dem Tagesprogramm Mk. 5.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 92.

Donnerstag, 1. April 1920.

54. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

April-Programm.

Die Kurverwaltung ist zu der in früheren Jahren sehr wertvollen Einrichtung der Herausgabe von Monatsprogrammen zur Orientierung des Publikums über in den jeweiligen Monaten stattfindenden Abonnements- und Sonderveranstaltungen zurückgekehrt. Dieses Programm wird erstmalig für den Monat April herausgegeben. Wegen der ausserordentlich hohen Herstellungskosten können die Programme jedoch nicht wie früher gratis, sondern nur gegen Zahlung von Mk. als Beitrag zu den Kosten verausgabt werden. An Sonderveranstaltungen sind vor-

Gründonnerstag, den 1. April, abends 7 1/2 Uhr, Hauptprobe zum III. Konzert des Cäcilienvereins; Karfreitag, den 2., 11 1/2 Uhr vormittags und 7 Uhr nachmittags Aufführung des Oberammergauer Passionsspiels, abends 7 Uhr Konzert des Cäcilienvereins; Ostermontag, den 4., 11 1/2 Uhr vormittags, Orgel-Frühkonzert, abends 8 Uhr Symphoniekonzert; Osterdinnermontag, den 5., 11 1/2 Uhr vormittags, Promenadekonzert im Kurgarten, abends 8 Uhr Richard Wagner-Abend; Mittwoch, den 7., abends 8 Uhr, Gaiety-Gastspiel der Tänzerin Sylvia Herzig; Donnerstag, den 8., von 4-6 1/2 Uhr, Tanz-Tee im kleinen Saal; Freitag, den 9., das X. Zykluskonzert; Samstag, den 10., Ball im grossen Saal; Sonntag, den 11., abends 8 Uhr, Symphoniekonzert; Montag, den 12., Tanz-Tee im kleinen Saal; Mittwoch, den 14., das XI. Zykluskonzert; Donnerstag, den 15., Tanz-Tee im kleinen Saal, abends 7 Uhr grosses Saal-Sonderkonzert mit Herrn Paul Bonnet aus Paris (Klavier) als Solist; Freitag, den 16., einziger Vortragsabend Ludwig Hardt im kleinen Saal; Samstag, den 17., Réunion im kleinen Saal; Sonntag, den 18., Deutscher Opernabend; Montag, den 19., Tanz-Tee im kleinen Saal; Mittwoch, den 21., Wohltätigkeitskonzert zum Besten der notleidenden deutschen Kinder Wiens unter Mitwirkung der Sängervereinigung Wiesbaden, Frau Müller-Reichel (Sopran) und Fräulein Battenfeld (Klavier); Donnerstag, den 22., Tanz-Tee im kleinen Saal, 8 Uhr im grossen Saal Johann Strauss-Abend; Freitag, den 23., Volkskonzert; Samstag, den 24., Erstes Gartenfest mit Feuerwerk; Sonntag, den 25., Gedenkfeier für den verstorbenen langjährigen Kurdirektor

Otto v. Ebmeyer; Montag, den 26., Tanz-Tee im kleinen Saal; Dienstag, den 27., abends 8 Uhr im grossen Saal „Und abends wird gesungen und getanzt“ von Irene Eden und Alfred Landory unter Mitwirkung weiterer Mitglieder des Nationaltheaters in Mannheim; Mittwoch, den 28., im kleinen Saal Quartett-Abend; Donnerstag, den 29., Tanz-Tee im kleinen Saal; Freitag, den 30., das XII. Zykluskonzert. Ferner sei schon heute auf die im Mai stattfindende Mahler-Woche, bestehend aus 3 Konzerten und zwar am 3., 7. und 10. Mai aufmerksam gemacht.

Oberammergauer Passionsspiele.

Auf die am Karfreitag im grossen Saal des Kurhauses stattfindenden Oberammergauer Passionsspiele sei hiermit noch besonders hingewiesen. Es handelt sich um die getreue Wiedergabe des eigentlichen Originals in bühnengrossen Lichtgemälden. Die einzelnen Darsteller erscheinen in Lebensgrösse. Es grenzt an das Wunderbare, wie dieses biblische Drama bis in die kleinsten Details in überraschender Naturtreue vor Augen geführt wird. Die bühnengrossen Lichtgemälde werden als das Vollkommenste bezeichnet, was je auf diesem Gebiete gezeigt worden ist. Es finden 2 Vorführungen statt, die eine um 11 1/2 Uhr vormittags, die andere um 4 Uhr nachmittags.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

Kammerkonzert im Kurhaus.

In dem Kammerkonzert am Dienstag hörte man zuerst das klingschöne C-moll-Trio für Klavier, Violine und Cello von Beethoven und später die stimmungsvolle, romantische A-dur-Sonate für Violine und Klavier von Brahms. Die Ausführung besorgten die Herren Kapellmeister Jrmmer und Schildbach, als tüchtige Kammermusikspieler ja längst bekannt und geschätzt,

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4

Haute Couture
ROBES
MANTEAUX
FOURRURES

und Fräulein Almée Marix aus Paris. Sie spielte den Klavierpart technisch recht exakt, nur im Ausdruck etwas farb- und saftlos. Mit Stücken von Frank, Chopin, Schubert und Schumann errang sie sich zwischen den beiden Kammermusikwerken bei den beifallsfreudigen Zuhörern einen recht freundlichen Erfolg.

„Morgenland.“

In dem Volksunterhaltungsabend am Dienstag waren alle Darbietungen mehr oder weniger in Ausdruck und Stimmung auf das „Morgenland“ eingestellt. Man hörte und sah mancherlei, was in Ton und Anblick exotisch anmutete. Nach den einleitenden Worten von Herrn Herrmann spielte Herr Kapellmeister Rother im Verein mit seinem hochbegabten Schüler Kraus „Bilder aus dem Osten“ für Klavier zu vier Händen von Schumann. Später erwies Herr Rother seine hochbedeutende pianistische Kunst noch in ein paar Stücken von Scott. Fräulein Haas sang Lieder von Schubert, Bizet und Weingartner mit ihrer weich und warm quellenden Stimme und mit wohltemperierter Wärme der Empfindung. Frau Hummel las aus der „Weisheit des Brahmanen“, aus „Arabische Nächte“, aus dem türkischen Liederbuch, aus der chinesischen Flöte und Dichtungen von Rabindranath Tagore mit starkpackendem, reichschattiertem Ausdruck und eindruckskräftiger Wirkung. Ganz reizend tanzte Fräulein Maudrik einen von Herrn Herrmann eingerichteten japanischen Tanz. Den Höhepunkt des Abends bildete der pantomimische Tanzakt „Sapandomad“ von Bernhard Herrmann, Musik von A. Rother. Eine Schülerin des Verfassers „Prinzess Halal Rokén e Saltané“ tanzte und mimte sehr beweglich und schmiegsam. Die Rotherische Musik zeichnet in treffenden Farben. Der ausverkaufte Saal liess es an Beifall nicht fehlen.

Der Nassauische Kunstverein (Gesellschaft für bildende Kunst) hält seine Ausstellungsräume von morgen Freitag bis Montag, den 5. April, geschlossen. Am Montag, den 5. April, ist die Ausstellung wieder geöffnet von 10-1 Uhr, an Wochentagen von 10-2 Uhr. Dasselbe gilt für die Städtische Gemäldegalerie.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Eine Reise zur Rokokozeit.

Mozart auf der Reise.

Als im Herbst 1787 der „Don Juan“ in Prag aufgeführt werden sollte, fuhr Mozart mit seiner Frau Constanze, um die Aufführung persönlich zu leiten. Entlang schildert Mörike in seiner Meisternovelle die Reise des Musikantenehepaares:
Am dritten Reisetag, dem vierzehnten September, um elf Uhr morgens fuhr das Ehepaar, noch nicht über dreissig Stunden Wegs von Wien entfernt, in westlicher Richtung jenseits vom Mannhardsberg der deutschen Thaya bei Schrems, wo man das Mährische Gebirg bald vollends überstiegen hat. Das mit drei Postpferden bespannte Fuhrwerk, in dem die Baroness von T. an ihre Freundin, „eine hübsche, gelbrote Kutsche, war Eigentum einer geborenen Frau Generalin Volkstett, die sich auf ihren Reisen mit dem Mozartischen Hause und ihre ihm eigenen Gefälligkeiten von jeher scheint etwas zugute zu haben.“ — Die ungenaue Beschreibung des achtzigjährigen Jahre noch etwa durch einige Züge aus dem Schlag mit Blumenbuketts, in ihren natürlichen Farben gemalt, die Ränder mit schmalen Goldleisten besetzt, der Anstrich aber noch keineswegs von jenem glänzenden Lack der heutigen Wiener Werkstätten

glänzend, der Kasten auch nicht völlig ausgebaucht, obwohl nach unten zu kokett mit einer kühnen Schweifung eingezogen; dazu kommt ein hohes Gedeck mit starrenden Ledervorhängen, die gegenwärtig zurückgestreift sind.

Von dem Kostüm der beiden Passagiere sei überdies so viel bemerkt. Mit Schonung für die neuen, im Koffer eingepackten Staatsgewänder war der Anzug des Gemahls bescheidenlich von Frau Konstanzen ausgewählt; zu der gestickten Weste von etwas verschossenem Blau sein gewohnter brauner Oberrock mit einer Reihe grosser und dergestalt fassonierter Knöpfe, dass eine Lage rötliches Rauschgold durch ihr sternartiges Gewebe schimmerte, schwarzseidene Beinkleider, Strümpfe und auf den Schuhen vergoldete Schnallen. Seit einer halben Stunde hat er wegen der für diesen Monat ausserordentlichen Hitze sich des Rocks entledigt und sitzt, vergnüglich plaudernd, barhaupt, in Hemdärmeln da. Madame Mozart trägt ein bequemes Reisehabit, hellgrün und weiss gestreift; halb aufgebunden fällt der Überfluss ihrer lichtbraunen Locken auf Schulter und Nacken herunter; sie waren zeit ihres Lebens noch niemals vor. Puder entsteht, während der starke, in einen Zopf gefasste Haarwuchs ihres Gemahls für heute nur nachlässiger als gewöhnlich damit versehen ist.

„Durch wieviel Wälder“, sagte Mozart, „sind wir nicht heute, gestern und ehedem schon passiert! — Ich dachte nichts dabei, geschweige, dass mir eingefallen wäre, den Fuss hineinzusetzen. Wir steigen ein-

mal aus da, Herzenskind, und holen von den blauen Glocken, die dort so hübsch im Schatten stehn. Deine Tiere, Schwager, mögen ein bisschen verschnauen.“

Indem sich beide erhoben, kam ein kleines Unheil an den Tag, welches dem Meister einen Zank zuzog. Durch seine Achtlosigkeit war ein Flakon mit kostbarem Riechwasser aufgegangen und hatte seinen Inhalt unvermerkt in die Kleider und Polster ergossen. „Ich hatt' es denken können“, klagte sie; „es duftete schon lang so stark. O weh, ein volles Fläschchen echte Rosée d'Aurore rein ausgelert! Ich sparte sie wie Gold.“ — „Ei, Nurrchen“, gab er ihr zum Trost zurück, „begreife doch, auf solche Weise ganz allein war uns Dein Götter-Riechschnaps etwas nütze. Erst sass man in einem Backofen, und all Dein Gefächel half nichts, bald aber schien der ganze Wagen gleichsam ausgekühlt; Du schriebst es den paar Tropfen zu, die ich mir auf den Jabot goss; wir waren neu belebt, und das Gespräch floss munter fort, statt dass wir sonst die Köpfe hätten hängen lassen wie die Hämmel auf des Fleischers Karren, und diese Wohltat wird uns auf dem ganzen Weg begleiten. Jetzt aber lass uns doch einmal zwei wienerische Ros'n recht express hier in die grüne Wildnis stecken!“

Sie stiegen Arm in Arm über den Graben an der Strasse und sofort tiefer in die Tannendunkelheit hinein, die, sehr bald bis zur Finsternis verdichtet, nur hin und wieder von einem Streifen Sonne auf sammetnem Moosboden grell durchbrochen ward. Die erquickliche



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Nachmittags-Konzert.

4-5 1/2 Uhr. 160. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

- 1. Overture zur Oper „Waldmeisters Brautfahrt“ F. Gernsheim
- 2. Czardas aus „Coppelia“ L. Debbes
- 3. Arie aus „Rinaldo“ G. F. Händel
- 4. Overture zur Oper „Si j'etais roi“ A. Adam
- 5. Serenade G. Pierné
- 6. Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

Hauptprobe

ZUM

III. Konzert des Cäcilien-Vereins

am Karfreitag, den 2. April.

Preise der Plätze zur Hauptprobe: numeriert Mk. 3.— nichtnumeriert Mk. 2.—
Kartenverkauf an der Tageskasse des Kurhauses.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Kaiser Friedrich-Bad

Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heissluft- u. Dampfäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tysser, Fango-Packungen, elektr. Wasserbäder, Wasser-Turen, Massagen, Moor- u. Sandbäder, — Laune-Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherisches Gelsa, Sauerstoff etc., Pneumatische Apparate.

Städtisches Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 (Hofeingang) - Thermalbäder mit Heilquellen

J. HERTZ

MÄNTEL · KLEIDER · BLUSEN
KLEIDERSTOFFE · SEIDENSTOFFE
ELEGANTE MASS-ANFERTIGUNG

LANGGASSE Nr. 20

FERNRUF Nr. 365 u. 6470

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Elektr. Heizkissen

(spez. für Leib, Ohr und Wange)
sind in der Krankenpflege unentbehrlich



Grosse Burgstr. 10

Lederwaren und Kofferhaus

Grösstes Spezialgeschäft für Koffer, Reiseartikel und Lederwaren am Platze.
Grosse Auswahl in Ostergeschenken für Damen und Herren.

Institut für Schönheitspflege

Entfernung von Gesichtsfalten, Mitessern, Sommersprossen u. s. w.
Rot- und Blaulichtbestrahlungen. Behandlung von Haarkrankheiten.

On parle français.

134d

English spoken.

Gesichts- und Kopf-Massage
Hand- (Manicure) und Fusspflege (Pedicure).

Kästner-Jacob

Taunusstr. 4 u. Wilhelmstr. 56

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse · Telefon Nr. 854

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.
Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

Nass. Landestheater.

Donnerstag, den 1. April 1920
100. Vorstellung.

Bei aufgehob. Abonnement.
Erstes Gastspiel der Sängerin
Frau Barbara Kemp von der
Staatsoper in Berlin.

Aida.

Grosse Oper mit Ballett in 4
Akten von G. Verdi.
Anfang 6 Uhr.
Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktor: Norbert Kapferer.
Ferusprocher 49.

Donnerstag, den 1. April 1920
abends 7 Uhr.

Die Frau im Hermelin.

Operette in 3 Akten von Rud.
Schanzer und Ernst Welisch.
Musik von Jean Gilbert.
Musikalische Leitung: Kapell-
meister Ludwig Kuckro.

Feine Herrenschniderei

Georg Kappes

Moritzstrasse 50 Telefon 3623

Kinephon-Theater

Zwei hervorragende
Erst-Aufführungen!

Gunnar Tolnaas

in

Die Fahrt ins Glücksland

Drama in 5 Akten

Die Puppe

Vier lustige Akte aus einer
Spielzeugschachtel
mit

Ossi Oswald u. Viktor Janson
Spielzeit 4-10 Uhr.

Monopol-Lichtspiele

Tel. 140

Michael Bohnen u. Stille
in dem grossartigen Musical

Das Buch Esther

Schauspiel in 6 Akten

Karlchen bei der Feuersäule

urgelungener Schwank

Karlchen Pflanz

Spielzeit von 4-10 Uhr

Holl. Likör-Stube

Original Bols ···· Webergasse 9
Weine erster Firmen. Kulmbacher u. Dortmunder Bier
Telephon 4682
Inh. Frau Anna Berghaus

Bahnhofswirtschaft Hauptbahnhof Wiesbaden

Witz Krüger, Hoflieferant und Hofbrauer.

Reichhaltige Speisekarte.
Gut gepflegte helle und dunkle Biere.
Erstklassige Küche. Beste Weine erster Firmen

Frische, im plötzlichen Wechsel gegen die ausserhalb herrschende Glut, hätte dem sorglosen Mann ohne die Vorsicht der Begleiterin gefährlich werden können. Mit Mühe drang sie ihm das in Bereitschaft gehaltene Kleidungsstück auf. — „Gott, welche Herrlichkeit“, rief er, an den hohen Stämmen hinaufblickend, aus: „man ist als wie in einer Kirche. Mir deucht, ich war niemals in einem Wald, und besinne mich jetzt erst, was es doch heisst, ein ganzes Volk von Bäumen beieinander! Keine Menschenhand hat sie gepflanzt, sind alle selbst gekommen und stehen so, nur eben weil es lustig ist, beisammen und wohnen und wirtschaften. Siehst Du, mit jungen Jahren fuhr ich doch in halb Europa hin und her, habe die Alpen gesehn und das Meer, das Grösste und Schönste, was erschaffen ist: jetzt steht

von ungefähr der Gimpel in einem ordinären Tannenwald an der böhmischen Grenze, verwundert und verzückt, dass solches Wesen irgend existiert, wie ihre Nymphen, Faune und dergleichen mehr, auch kein Komödienwald, nein aus dem Erdboden herausgewachsen, von Feuchtigkeit und Wärmelicht der Soane grossgezogen! Hier ist zu Haus der Hirsch mit seinem wunderschönen zackigen Gestände auf der Stirn, das possierliche Eichhorn, der Auerhahn, der Häher.“ — Er bückte sich, brach einen Pilz und pries die prächtige hochrote Farbe des Schirms, die zarten weisslichen Lamellen an dessen unterer Seite, auch steckte er verschiedene Tannenzapfen ein.

„Man könnte denken“, sagte die Frau, „Du habest noch nicht zwanzig Schritte hinein in den Prater ge-

sehen, der solche Raritäten doch auch wohl weisen hat!“

„Was Prater! Sapperlot, wie Du nur das hier nennen magst! Vor lauter Karossen, Speichen, Roben und Fächern, Musik und allem Spektakel, Welt, wer sieht denn da noch sonst etwas? Und die Bäume dort, so breit sie sich auch machen, sind nicht — Bucheckern und Eicheln, am Boden verbraucher Korkstöpsel darunter. Zwei Stunden riecht das Gehölz nach Kellnern und nach Sauerkraut.“
„O unerhört!“ rief sie, „so redet nun der Prater dem gar nichts über das Vergnügen geht, Bach-

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 30. März 1920.

Abraham, Hr. Kfm. m. Fr., Offenbach	Europäischer Hof	Grannes, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Taanus-Hotel	Müller, Hr. Kfm., Koblenz	Palast-Hotel
Absch, Hr. Gutsbes., Neustadt (Haardt)	Rose	Grossmann, Hr. Kfm., Kirchheimbolanden	Hotel Adler	Neale, Hr. Kfm., Metz	Nonnenhof
Acker, Hr. Kfm., Mainz	Grüner Wald	Gross, Hr. Kfm., Berlin	Zentral-Hotel	Neuburger, Hr. Siegen	Europäischer Hof
Aichele, Hr. Kfm., Frankfurt	Zum Falken	Grün, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken	Europäischer Hof	Neumann, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol
Albanyus, Fr., Strassburg	Schwarzer Bock	Grünberg, Hr., Bordeaux	Grüner Wald	Nihalck, Fr., Wien	Pariser Hof
Alendörfer, Hr., Herxheim	Zum neuen Adler	Guerin, Hr. m. Fr., Paris	Palast-Hotel	Oehler, Hr. Archivar, Weimar	Wielandstrasse 2
Alt, Hr. Lehrer, Usingen	Hotel Vogel	Guibal, Hr., Strassburg	Metropole u. Monopol	Opel, Hr.,	Zur Sonne
Amann, Hr. Kfm., Freiburg	Nonnenhof			Ortais, Hr. Kfm., Paris	Taanus-Hotel
Angier, Hr. Dr. phil. m. Fr., Saarbrücken	Taanus-Hotel			Parpart, Hr. Kfm., Strassburg	Zentral-Hotel
Amberger, Hr. Kfm., Heilbronn	Grüner Wald			Pelz, Hr. Kfm., Mannheim	Union
Asch, Hr., Sülzenstein	Zur Stadt Biebrich			Pfisterer, Fr., Naheim	Hotel Vogel
Ascher, Fr., Köln	Hotel Krug			Pinkus, Hr. Ing. m. Fr., Bremen	Rose
Ascher, Fr. Tänzerin,	Weisses Ross			Pollewinski, Hr., Frankfurt	Zur Sonne
Asch, Hr., London	Nassauer Hof			Pontien, Hr. Prof., Bismarck	Hessischer Hof
Berg, Hr. Fabr., Köln	Europäischer Hof			Prager, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Nürnberg, Sanatorium Nerotal	International
Berg, Hr. Kfm. m. Fr., Fürth	Schwarzer Bock			Pusch, Fr. Schauspielerin, Berlin	Taanus-Hotel
Berg, Hr. Kfm., Strassburg	Schwarzer Bock			Quistmann, Hr. m. Fam., Köln	Zum neuen Adler
Berg, Hr. Kfm., Paris	Palast-Hotel			Rappel, Hr., Wien	Palast-Hotel
Bertram, Hr. Kfm., Brüssel	Schwarzer Bock			Reiseher, Hr., Paris	Palast-Hotel
Bertram, Hr., Georgenborn	Kölnischer Hof			Rekstitz, Hr., Trier	Pfizer Hof
Bertram, Hr., Boulogne	Pension am Paulinenschloßchen			Rochelson, Fr., Frankfurt	Sanatorium Nerotal
Bertram, Hr., Dessau	Kreidelstrasse 7			Rohdick, Hr. Kfm., Strassburg	Metropole u. Monopol
Bertram, Hr. Direktor, Berlin	Grüner Wald			Rommel, Fr., Pfaffenhofen	Pfizer Hof
Bertram, Fr. m. Begl., Frankfurt	Hotel Berg			Romicu, Fr. m. Sohn, Worms	Neroberg-Hotel
Bertram, Hr. Schülerin, Essen	Adolfstrasse 1a			Rosenthal, Hr. Dir., Berlin	Mädchenheim
Bertram, Hr. stud. chem., Kehl	Hotel Berg			Rostock, Fr. m. 2 Kindern, Köln	Schwarzer Bock
Bertram, Hr., Frankfurt	Zur Stadt Biebrich			Rothschild, Hr. Kfm., Frankfurt	Amselberg 9
Bertram, Hr. Fabr.,	Taanus-Hotel				Grüner Wald
Bertram, Hr. Kfm., Strassburg	Hotel Wilhelma			Schleidt, Hr. Kfm., Frankfurt	Zur Stadt Biebrich
Bertram, Hr., Paris	Wiesbadener Hof			Schoch, Hr., Bad Nauheim	Christl. Hospiz 11
Bertram, Hr. Fabrikbes., Köln	Europäischer Hof			Schott, Fr., Bingen	Sanatorium Dietenmühle
Bertram, Hr. Fabr. m. Fam., Charlottenburg, Sanatorium Nerotal	Metropole u. Monopol			Schulz, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol
Bertram, Hr. Industrieller,	Taanus-Hotel			Schwantner, Hr. Kfm., Frankfurt	Wiesbadener Hof
Bertram, Hr.,	Kaiserhof			Schwant, Hr. Advokat, St. Dié	Nassauer Hof
Bertram, Hr. Krefeld	Kaiserhof			Schweitzer, Hr. Kfm., Hadamar	Zentral-Hotel
Bertram, Hr. Kfm. m. Fr., Krefeld	Hotel Berg			Seel, Hr. Dir., Gilebing	Zur Stadt Biebrich
Bertram, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Berg			Seidel, Hr., Zürieh	Grüner Wald
Bertram, Hr., Heidelberg	Zur Stadt Biebrich			Semmet, Fr. Lehrerin, Kaiserslautern	Zu den Bergen
Bertram, Hr. Gutsbes. m. Fam. u. Begl., Elfringhausen	Schützenhof			Sentari, Hr. Kfm. m. Fam., Leipzig	Hotel Viktoria
Bertram, Hr. Kfm., Mitterstadt	Sanatorium Dietenmühle			Seydel, Fr., Hof	Weisses Ross
Bertram, Hr. Ing. Metz	Hotel Wilhelma			Souchou, Hr., Nevers	Hotel Adler
Bertram, Hr. Kfm., Herxheim	Hotel Krug			Stahr, Fr. Lehrerin, Peutz (Meckl.)	Taanusstr. 58 Erdg.
Bertram, Hr. Rechtsanwalt Dr., Düsseldorf	Kaiserhof			Stallmann, Hr. Kfm., Gelsenkirchen	Zur guten Quelle
Bertram, Hr., Brüssel	Union			Starkloff, Fr., Köln	Rose
Bertram, Hr. Kfm., Berlin	Zum Landsberg			Staubesand, Fr., Keppel	Kapellenstr. 71
Bertram, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Hotel Wilhelma			Steigerwald, Hr. Kfm. m. Fr., Heilbronn, Sanatorium Nerotal	Sanatorium Nerotal
Bertram, Hr. Offizier, Mainz	Zentral-Hotel			Stein, Hr. Kfm., Frankfurt	Metropole u. Monopol
Bertram, Hr. m. Fam., Metz	Kaiserhof			Stritzky, Fr. m. Kind u. Begl., Karlsruhe	Hotel Silvana
Bertram, Hr., Heidelberg	Wiesbadener Hof			Thaan, Hr. Offizier m. Fr., Berlin	Schwarzer Bock
Bertram, Hr. Kfm.,	Taanus-Hotel			Trier, Hr. Justizrat, Zweibrücken	Rose
Bertram, Hr. Kfm., Hannau	Hotel Berg			Troendle, Hr. m. Tocht., Mülhausen	Grüner Wald
Bertram, Hr., Hirschbach	Zur Stadt Biebrich			Ulmer, Fr., Bochum	Taanus-Hotel
Bertram, Hr. Kfm., Paris	Hessischer Hof			Vahlkampff, Hr. Hüttendir., Trier	Grüner Wald
Bertram, Hr. Kfm., Strassburg	Schwarzer Bock			Vallentin, Fr. Amtsrichter, Berlin	Villa Albrecht
Bertram, Fr. Rent., Erfurt	Silvana			Völker, Hr. Kfm., Frankfurt	Zum Falken
Bertram, Fr. Greifswald	Dambachthal 1				
Bertram, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Hotel Berg			Waiz, Hr., Hamburg	Zur Stadt Biebrich
Bertram, Hr. Kfm., Pforzheim	Zum neuen Adler			Warnekros, Fr. m. Begl., Montreux	Fürstenhof
Bertram, Hr. Kfm., Elversberg	Hotel Vogel			Wassermann, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald
Bertram, Fr., Frankfurt	Zum Falken			Thobias, Hr. Fabr. m. Fr., Pirmasens	Schwarzer Bock
Bertram, Hr. Rent.,	Zentral-Hotel			v. Weirich, Fr., Worms	Christl. Hospiz 11
Bertram, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz	Palast-Hotel			Weinschenk, Hr. Kfm. m. Fam. u. Begl., Mainz	Quisisana
Bertram, Hr., Frankfurt	Zum Falken			Weiss, Hr. Kfm., Neu York	Hotel Prinz Nikolaus
Bertram, Hr. Kfm., Stuttgart	Zur Stadt Biebrich			Welker, Hr. m. Fr., München	Hotel Viktoria
Bertram, Hr., Berlin	Hotel Berg			Wertheimer, Hr. Kfm., Strassburg	Schwarzer Bock
Bertram, Hr. Kfm., Berlin	Sanatorium Dr. Lubowski			Wildner, Hr. Kfm., München	Rose
Bertram, Hr. Direktor, Detmold	Wiesbadener Hof			Wild, Fr. m. Tocht., Idar	Grüner Wald

Aufgesprungene Haut „Sanapur“ ist ein vorzügl. Mittel gegen raue, spröde, oder durch Frost beschädigte Haut. **Schützenhof-Apotheke** Langgasse 11.

PARK-DIELE Wilhelmstr. 36, Telefon 6349, ab nachmittags 4 Uhr: **Tanz-Tee.** und das glänzende Aprilprogramm. Auftreten des bekannten mondänen Tanzpaares **Breco u. Devo** Anfang 8 Uhr.

„Sanssouci“ Führende Wein- und Tee-Diele Wiesbadens Spiegelgasse 5, 1. Etage Telefon 6267 4-7 Uhr Tee- und Mocca-Stunde Erstklassiges Künstler-Konzert Gutgepflegte Weine Vorzügliche Küche

Residenz-Café Restaurant Theaterbau Luisenstrasse 42 Inhaber: J. Friedrich. Bekanntes Familien-Café am Platze — Treffpunkt der Fremden u. Theaterbesucher. Vorzügliche Speisen, Weine, Liköre, Kulmbacher u. Münchner Biere. Gutgehaltenes Lokal.

M. STILLGER Kristall-, Porzellan- u. Luxuswaren. WIESBADEN Häfnergasse 16. Ältestes Spezialgeschäft am Platze. Gegründet 1858.

Wintergarten-Lichtspiele Schwalbacherstr. 8. Telefon 6029. „Wengerka“ arme schöne Mädchen. Der Leidensweg einer bildhübschen Sängerin in 5 Akten. Die Buben aus der Paulsgasse Ein Prachtfilm. Wiener Tragödie in 4 Akten. Mit kolossalem Erfolg 3 Monate hintereinander in Wien vorgeführt. Der unfehlbare Wecker. Zwergfellerschütterndes Lustspiel in 1 Akt.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg? Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf. Wir geben Ihnen gerne mit praktischen Ratschlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Nr. 92. **drich B...** **aus u. Inhalator** **schützenh...** **kissen** **mentbehrlich** **US** **Platze.** **Kopf-Massage** **re (Pedicure).** **r-Jaco** **hlands für** **ngen** **gen in** **leitung** **m Berliner Hof.** **opol-Lichtsp...** **140** **ael Bohnen u. S...** **m grossartigen M...** **as Buch Esth...** **Schauspiel in 6 Ak...** **chen bei der F...** **gelungener Schw...** **Karichen Plag...** **pielzeit von 4-10...** **gasse 9** **tmunder Bu...** **anna Bergh...** **rte.** **kle Biere.** **erster Fl...** **och auch wohl...** **ie Du nur die...** **Karossen, Ste...** **nd allem Spekt...** **st etwas? Un...** **auch machen, r...** **m, am Boden v...** **sterkind mit der...** **er. Zwei Stund...** **und nach Sauc...** **redet nun der...** **nügen geht, Ba...**

MAXIM

Die eleganteste Wein-Diele Wiesbadens Webergasse 8 (im früheren Wiener-Café)

Erstklassige Zigeunermusik

Vorzügliche Küche :: Gutgepflegte Weine

Telephon-Anschlüsse Nr. 315 und Nr. 5978

Hotel Trierischer Hof Weinstuben, Spiegelgasse 3

Schöne Zimmer, Elektr. Aufzug, Bäder.

Weinhaus Roland

früher Maier's Weinstube
Luisenstrasse 14 Telefon 141
Inh. R. Hornig.

Spezial-Rheingauer

in Flaschen und Ausschank.
Mittagstisch 12-2 Uhr.

KURVERWALTUNG.
Bei anhaltend günstiger Witterung
Oster-Montag, den 5. April 1920,
vormittags 11¹/₂ Uhr:
ERÖFFNUNG
der
Lawn - Tennis - Spielplätze
auf der „Blumenwiese“ in den hinteren Kuranlagen.
Spielzeit: Wochentags von 9-1 Uhr vormittags und ab
3 Uhr nachmittags.
Sonn- und Feiertags ab 11¹/₂ Uhr vormittags.
Näheres an der Kasse auf den Spielplätzen.
Städtische Kurverwaltung.

**Schmuck-
warenhaus**
„Iris“
Langgasse 21
im Tagblatthaus



**Spezialität:
Perlen
und moderne
Bijouterien**

Ind erstickt von der
Reichsarmut der
Iris
Perlen
deutsches-fabrikat
Allergerade
Guma-Iris

KURHAUS WIESBADEN
Karfreitag, den 2. April 1920
11¹/₂ Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags im großen Saal
Aufführung der
Oberammergauer Passionsspiele
Dargestellt in über 100 Kolossal-Lichtgemälden.
Text von Frau Geh. Hofrat von Schubmacher.
Sprecher des Prologs u. d. Textes: Dir. Emil Gögberg, Düsseldorf.
Orgel: Erich Wenheuer.
Diese Kolossal-Lichtgemälde sind von auffallender
Schönheit und gewähren einen vorzüglichen Eindruck
die hochberühmte Oberammergauer Darstellung der Passion
Christi. Viele Tausende, die in diesen Tagen in
„Philharmonie“ zusammenströmen, finden Erbauung und
gleichzeitig künstlerischen Genuß.
„Vossische Zeitung“, Berlin
Eintrittspreise für jede Aufführung: 5, 4, 3, 2 Mk.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden
Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen.
Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Städtische Kurverwaltung.

Prämiert Gold. Medaille **P. Rehm, Zahn-Praxis,**
Friedrichstr. 501. Tel. 3118.
Zahnschmerzbesorgung, Zahn-
ziehen, Nervlöten, Plombieren,
Zahnregulierungen, Künstl.
Zahnersatz in dir. Anfertigung u. A. m.
Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.
Sprechstunden von 9-6 Uhr. 900
Kriegsbeschädigte Sonderbedingungen.

„Simplicissimus“ Direktion **M. & H. Reintjes.**
Spiel-Folge Art-Leit.: Direktor **H. Reintjes.**
Waldemar Keitel Conferencier und Humorist
2 Emmery's Musikal-Akt
Tom Boston and Rolph Xander Cow-Boy-Neger Step-Tänzer Original-Neger-Tanz

Am Flügel: **Rolf Stahl.**
Adolf Görisch Chansonnier
Carla Sydow Klass. Tänzerin
Sacha Bogadoff Tänzerin
? Gührör? Hum. Zauberkünstler u. Orig.-Zahlentechniker

Schmidt - Esto ? Niavâna ?
und **Una Maria ? Traumländ-Reich des Unheimlichen ?**
Una Maria sucht den Film-Regisseur Geiger etc. etc. auf,
sie möchte Film-Schauspielerin werden.

Ching-li-Fu, Tschü-May Die geheimnisvollen
Chinesen
Splendit und Partner

Ämtliche Veröffentlichungen.

Verkauf von Kartoffeln.
Für die Woche vom 5.-11. April ds. Jrs. kommen auf Feld 15
der Kartoffelarten 5 Pfund Kartoffeln pro Kopf zum Preise von
25 Pfg. je Pfund zur Verteilung.
Diese zur Verteilung gelangenden Kartoffeln können schon im
Laufe dieser Woche in den Kartoffelverkaufsstellen abgeholt werden.
Wiesbaden, den 29. März 1920.
Der Magistrat.

Gausbrand.
Am 1. April 1920 wird die Marke 2 der Brennstoffarte
1919/20 zur Verteilung für die Gaushaltungen mit den Anfangs-
buchstaben J-R freigegeben. Zur Ausgabe kommen 2 Zentner
Brennstoff, je nach den Vorräten bei den Kohlenhändlern.
Wiesbaden, den 30. März 1920.
Der Magistrat.

Städtische Mittel- und Volksschulen.
Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April,
mit der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen um 8 Uhr, der
Berufung der Schüler und Schülerinnen in ihren Schulhäusern
um 9 Uhr und der Aufnahme der sechsjährigen Kinder um
10 Uhr.
Wiesbaden, den 29. März 1920. 1065
Städtische Schuldeputation.

Unfallversicherung der Eigenbauarbeiten.
Die mehrjährige Niederlage im Bauhandwerk, die jetzt ver-
mehrte Arbeitsausführung erforderlich macht, die Verkürzung der
Arbeitszeit in gewerblichen Betrieben und namentlich in Bau-
betrieben, die Verteilung der verkürzten Arbeitszeit in die früheren
Tagesstunden u. a. bringt es mit sich, daß unselbständige Hand-
werker, wie Maurer, Zimmerer, Weidhändler, Dachdecker usw. nach
Beendigung ihrer Arbeit im Betriebe ihrer Meister ihre freie Zeit
dazu ausnützen, um Bauarbeiten ihres Faches für direkte - private
- Auftraggeber auszuführen. Als Unternehmer solcher Arbeits-
ausführungen im Sinne der Reichsversicherungsordnung gilt der
Auftraggeber, der Bauherr, für dessen Rechnung die Arbeitsaus-
führung geschieht, nicht der Arbeiter. Er hat als solcher die durch
die Reichsversicherungsordnung gegebenen Pflichten zu erfüllen.
Die Unternehmer im Stadtbezirk Wiesbaden werden aufge-
fordert, die vorgeschriebenen Nachweise für jede Eigenbauarbeit
einzureichen, für die mehr als 6 Arbeitstage tatsächlich verwendet
worden sind. Der Nachweis ist für jeden Monat spätestens 3 Tage
nach dessen Ablauf an das Versicherungsamt, Marktstraße 1/3,
Zimmer 6 oder 8, abzugeben. Geht das nicht, so können die
Verpflichteten vom Versicherungsamt durch Geldstrafe bis zu 100 Mk
angefallen werden, binnen einer festgesetzten Frist Auskunft zu
geben. Ebenso kann eine Bestrafung des zur Einreichung Ver-
pflichteten vom Genossenschaftsvorstand bis 500 Mk eintreten, wenn
der Nachweis unrichtige tatsächliche Angaben enthält, oder bis zu
300 Mk, wenn der Nachweis von dem dazu Verpflichteten überhaupt
nicht oder verspätet eingereicht wird. Musterordrucke können beim
Versicherungsamt eingesehen werden. Sie sind in dem Formular-
magazin von Rudolf Westold & Co. hier erhältlich. Weiter wird
darauf aufmerksam gemacht, daß die von der Heffen-Raffaëllischen
Baugewerksberufsgenossenschaft erlassenen Unfallversicherungsvor-
schriften zum Schutze der beschäftigten Bauarbeiter genau zu be-
folgen sind. Gewünschte Auskunft erteilt das Versicherungsamt.
Wiesbaden, den 28. März 1920. 1061
Der Magistrat, Versicherungsamt.

Betr.: Umlegung von Grundstücken.
In der Umlegungssache betreffend das Gebiet an der Markt-
und anderen Straßen in Wiesbaden liegt der endgültige Ver-
teilungsplan nebst Karte im Büro der Umlegungskommission
Friedrichstraße 17, 1. Stock, Zimmer Nr. 5, während der
Stunden zu jedermanns Einsicht offen.
Etwasige Einwendungen gegen den Verteilungsplan sind
halb einer vierwöchigen, vom 1. bis einschließlich 28. April d. J.
laufenden Ausschlussfrist bei dem Unterzeichneten schriftlich
bringen.
Wiesbaden, den 25. März 1920.
Der Vorsitzende
der Umlegungskommission V zu Wiesbaden:
J. B. gg. Streibelein, Polizeirat.

Wiesbadener Nachrichten.
- Kaufmännischer Lehrvertrag. Die Handelskammer
die Kreise von Industrie und Handel des Bezirks darauf hin,
nach einem Beschluß des Wirtschaftsausschusses demnächst
sichlich Ende April dieses Jahres, nach Anhörung der Interessierten
ein neuer Vordruck für den kaufmännischen Lehrvertrag von der
Handelskammer herausgegeben wird. Da die bisherigen Vordrucke
bei der Handelskammer vergriffen sind, wird bis zur Fertigstellung
des neuen Vordrucks empfohlen, den von den kaufmännischen
Bereinen des Bezirks früher abgegebenen Lehrvertrag zu benutzen.
Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller, Wiesbaden.

Sonder-Beilage zum Wiesbadener Bade-Blatt

(Amtsblatt der Stadt Wiesbaden)

zum 1. April 1920

Ordnung

betreffend die Besteuerung von Luftbarkeiten im Bezirke der Stadt Wiesbaden.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung hierseits vom 5./26. März 1920 wird hiermit in Gemäßheit der §§ 13, 18, 82 und 90 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nachstehende Ordnung betr. die Erhebung von Luftbarkeitssteuern im Bezirke der Stadt Wiesbaden erlassen.

§ 1.

Für die im Bezirke der Stadt Wiesbaden stattfindenden öffentlichen Luftbarkeiten sind an die hiesige Stadtkasse nachstehende Steuern zu entrichten und zwar:

1. für die Veranstaltung einer Tanzbelustigung einschließlich Tanzfrüchden Veranstaltungen, welche im Verkauf im Anschluß an Tanzkarte stattfinden in Räumen mit einer Grundfläche (einschließlich Galerien und sämtlichen Nebenräumen)
 - a) bis zu 200 qm = 100 M.
 - b) von 201 bis zu 300 qm = 150 "
 - c) von 301 bis zu 500 qm = 300 "
 - d) von mehr als 500 qm = 400 "
2. für einen Rosenball, ein Kofämfest, Kintertostümfest, Kofämfest und dergl. mit oder ohne Tanz, in Räumen mit einer Grundfläche (einschließlich Galerien und sämtlichen Nebenräumen)
 - a) bis zu 200 qm = 250 M.
 - b) von 201 bis zu 300 qm = 350 "
 - c) von 301 bis zu 500 qm = 500 "
 - d) von mehr als 500 qm = 750 "
3. für eine Theatervorstellung, wenn Plätze vorhanden sind
 - a) für nicht mehr als 200 Personen = 100 M.
 - b) für 201 bis 400 Personen = 150 "
 - c) für 401 bis 600 Personen = 200 "
 - d) für mehr als 600 Personen = 400 "
4. für die Veranstaltung von Konzerten, Karnevalsparaden, Sing- und Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen, Tanzvorführungen und dergl. für den Einzelfall
 - a) in Kaffeehäusern, Teestuben, Bars sowie Kabarets, Dilettantenvereinen, in den neben instrumentalen auch noch vokale, registatorische, deklamatorische, humoristische, gymnastische oder dergl. Unterhaltungen geboten werden) und ähnlichen Betrieben in Räumen mit einer Grundfläche (einschließlich Galerien und sämtlichen Nebenräumen)
 - 1. bis zu 100 qm = 200 M.
 - 2. von 101 bis zu 200 qm = 300 "
 - 3. von mehr als 200 qm = 400 "
 - b) in sonstigen öffentlichen Lokalen (Gärten, Konzertsälen, Bühnen, Zelten usw.) in Räumen mit einer Grundfläche (einschließlich Galerien und sämtlichen Nebenräumen)
 - 1. bis zu 200 qm = 50 M.
 - 2. von 201 bis zu 400 qm = 100 M.
 - 3. von mehr als 400 qm = 150 M.
5. für Vorträge auf einem Klavier, Orchestrieren oder einem mechanischen oder nichtmechanischen Musikinstrument, Phonographen und dergl.
 - a) in Kaffeehäusern, Teestuben, Bars sowie Kabarets, Dilettantenvereinen, in den neben instrumentalen auch noch vokale, registatorische, deklamatorische, humoristische, gymnastische oder dergl. Unterhaltungen geboten werden) und ähnlichen Betrieben
 - für den Tag = 50 M.
 - b) in sonstigen öffentlichen Lokalen (Gärten, Konzertsälen, Bühnen, Zelten usw.)
 - für den Tag = 25 M.
6. für Musikvorträge in Musikautomatenausstellungen
 - für den Tag 20 M.
7. für eine Zirkusvorstellung, Kunstreiterdarstellung, Vorstellungen in Spezialitätentheatern, deklamatorische Vorstellungen, sowie Vorträge ähnlicher Art, welche in der Absicht der Gewinnzielung veranstaltet werden, für den Betrieb eines Zirkus, eines Radscherezzirkus, einer Berg- und Talbahn, einer Ausflugsbahn und ähnlicher Unternehmungen, wenn Plätze vorhanden sind
 - a) für nicht mehr als 200 Personen = 100 M.
 - b) für 201 bis 400 Personen = 150 "
 - c) für 401 bis 600 Personen = 200 "
 - d) für mehr als 600 Personen = 250 "
8. für Veranstaltungen von Gymnastikern, Affentheatern, Scherenschnittkünstlern, Ballet- und Seiltänzern, Bauchrednern, Jongleuren, Hypnotisierern, Taschenspielern und dergl. für die Veranstaltung eines Jahrmarktes, für den Betrieb einer Schaubude, eines Zirkus, eines Radscherezzirkus, einer Berg- und Talbahn, einer Ausflugsbahn und ähnlicher Unternehmungen, für die Veranstaltung von Personen oder Sachen, abgerichteter und nicht abgerichteter Tiere, für Luftballonfahrten, Feuerwerksveranstaltungen und dergl.
 - für den Tag = 50 M.
9. für den Betrieb einer Schießbude, eines Schlaghammers, einer Veranstaltung von Ring-, Ball- und Plattenwerfen, Veranstaltungen, bei denen die Erzielung eines Gewinnes von Geschicklichkeit oder Zufall abhängig ist, wie Schieß-Spielautomaten und dergl.
 - für den Tag 20 M.
10. für den Betrieb eines Glücksrades, einer Würfelsbude, einer Veranstaltung zum Auspielen von Geld oder Waren
 - für den Tag 30 M.
11. für den Betrieb eines Karussells, einer Autobahn (Autoschienenbahn), einer Schaufel, Schiffschaufel und ähnlichen Veranstaltungen
 - a) mit Handbetrieb für den Tag = 20 M.
 - b) mit tierischer Kraft in Bewegung gesetzt für den Tag = 100 "
 - c) mit Motor- oder Dampftrieb für den Tag = 200 "
12. für das Halten eines Kraftwagens, eines Motors, eines Apparates und dergl. für den Tag = 10 "
13. für Preis-, Vogel- und Scheibenschießen, Schießen, Preisbillardspiel und dergl. für den Tag = 50 "
14. für Rad- und Motorrennen, Ring- und dergl. für jede Veranstaltung = 500 "

15. für von Wiesbaden ausgehende Gesellschafts-Rundfahrten

- a) in Automobilen und Rundjahrsfuhrwerken für jede Fahrt = 100 M.
 - b) in Flugzeugen für jede Fahrt = 200 "
 - c) in Luftschiffen für jede Fahrt = 300 "
- Für Gesellschafts-Rundfahrten in Automobilen und Rundjahrsfuhrwerken auch dann, wenn sie — ohne von Wiesbaden auszugehen — über das Stadtgebiet fahren.

§ 2.

Den öffentlichen Luftbarkeiten im Sinne dieser Ordnung werden diejenigen gleichgestellt, welche von Körperschaften, geschlossenen Vereinen, geschlossenen Gesellschaften irgend welcher Art, Klubs oder einer zur Veranstaltung der Luftbarkeit zusammengesetzten Mehrheit von Personen in öffentlichen Lokalen (Gärten, Konzertsälen, Bühnen, Zelten usw.) oder in eigenen bzw. zur Benutzung mietweise erworbenen Räumen veranstaltet werden. Dagegen, bei welchen ein höheres wissenschaftliches oder Kunstinteresse obwaltet, werden als solche Luftbarkeiten nicht betrachtet.

§ 3.

Wer Luftbarkeiten der im § 1 genannten Art veranstalten will, ist verpflichtet, dieses dem Magistrat oder der von ihm hierfür bestimmten Dienststelle so rechtzeitig vor dem Beginn anzuzeigen und auf amtliches Befragen jede zur Sicherung des Steueranspruchs dienliche Auskunft zu geben.

§ 4.

Der Magistrat hat das Recht, zur Kontrolle des richtigen Eingangs der Steuer jederzeit Einsicht in die Bücher und sonstigen Unterlagen des Veranstalters bzw. Lokalinhalters zu nehmen und alle Maßnahmen zu treffen, welche zur Sicherung des Steueranspruchs zweckdienlich erscheinen.

Der Veranstalter bzw. Lokalinhaber (§ 3) ist verpflichtet, den vom Magistrat beauftragten Beamten auf Erfordern jede einschlägige Auskunft zu erteilen und ihnen den Zutritt zu den für die betreffende Veranstaltung benutzten Räumen zu gestatten.

§ 5.

Zwischen Abgabepflichtigen und Magistrat können unter Genehmigung durch den Bezirksausschuß Vereinbarungen getroffen werden, durch welche der Jahresbetrag der für die in § 1 Ziffer 4 und 5 aufgeführten Luftbarkeiten zu entrichtenden Steuer für mehrere Jahre im Voraus fest bestimmt wird. Änderungen der Steuerordnung haben solche Vereinbarungen auf.

§ 6.

Werden mehrere steuerpflichtige Luftbarkeiten, die sich als ein Ganzes darstellen und sämtlich den Teilnehmern zugänglich sind, an demselben Tage und in demselben Räume gleichzeitig und unmittelbar aufeinanderfolgend von demselben Unternehmer veranstaltet, so ist für die höchstbesteuerte Veranstaltung der zutreffende Steuerfuß, für alle Nebenveranstaltungen aber zusammen nur ein einmaliger Zuschlag von 10 M. dazu zu zahlen.

§ 7.

Steuerpflichtige Luftbarkeiten, welche von einem Veranstalter oder von einem Lokalinhaber in mehreren voneinander abgetrennten bzw. baulich abgetrennten Räumen veranstaltet werden, unterliegen für sich den Bestimmungen dieser Steuer-Ordnung.

§ 8.

Für die Zahlung der Abgaben haften die Veranstalter der Luftbarkeit und diejenigen Personen oder Gesellschaften, welche ihre Räume oder Plätze zur Abhaltung der Luftbarkeit hergeben und Eigentümer der Räume und Plätze als Gesamtschuldner.

§ 9.

Alle Abgaben sind rechtzeitig vor Beginn der Luftbarkeit zu zahlen. Steuerpflichtige Luftbarkeiten, welche untermietet sich im Laufe anderer Unternehmungen oder anschließend hieran entwickeln, müssen spätestens am Vormittag des nächstfolgenden Werttages bei der zuständigen Amtsstelle angemeldet und versteuert werden.

§ 10.

Für tatsächlich nicht stattgefundene Luftbarkeiten erfolgt auf Anforderung die Rückzahlung der bereits erhobenen Steuer. Der Antragsteller hat die betr. Steuerquittung und eine polizeiliche Bescheinigung über das tatsächliche Nichtstattfinden der versteuerten Luftbarkeit beizubringen.

§ 11.

Die Steuer kann ganz oder teilweise auf dahingehenden Antrag vom Magistrat erlassen werden für:

1. die Feier eines öffentlichen Gedenktages,
2. Veranstaltungen, die vorwiegend der Belehrung, dem Unterrichte oder der Jugendpflege dienen,
3. Veranstaltungen, die in offener gemeinnütziger Absicht veranstaltet werden oder deren Reinertrag zu wohltätigen Zwecken Verwendung findet.

§ 12.

Zwischen Abgabepflichtigen und Magistrat können unter Genehmigung durch den Bezirksausschuß Vereinbarungen getroffen werden, durch welche der Jahresbetrag der auf Grund dieser Steuerordnung zu entrichtenden indirekten Steuern für mehrere Jahre im Voraus fest bestimmt wird. Änderungen der Steuerordnung haben solche Vereinbarungen auf.

§ 13.

Durch die Bestimmungen dieser Steuer-Ordnung werden die für die Stadt oder den Regierungsbezirk Wiesbaden erlassenen Polizei-Verordnungen betreffend die Veranstaltung von öffentlichen Luftbarkeiten nicht berührt.

§ 14.

Die zur Ausführung dieser Steuer-Ordnung erforderlichen Anordnungen trifft der Magistrat.

§ 15.

Diese Steuer-Ordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Wiesbaden in Kraft. Mit diesem Tage tritt die unter dem 7. Juli 1919 erlassene Steuer-Ordnung betr. die Erhebung von Luftbarkeitssteuern im Bezirke der Stadt Wiesbaden außer Kraft.

Wiesbaden, den 12. März 1920.
Der Magistrat.

Genehmigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 24. März 1920 B. A. $\frac{137}{20}$ unter Zustimmung des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau vom 27. März 1920 Nr. 4411.

Steuer-Ordnung

betr. die von Kinematographen- pp. Theatern in der Stadt Wiesbaden zu entrichtende indirekte Steuer.

Auf Grund der §§ 13, 18, 82 und 90 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird gemäß des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 5./26. März 1920 folgende Steuerordnung erlassen.

§ 1.

Wer Vorstellungen, welche unter § 2 dieser Steuer-Ordnung fallen, veranstalten will, ist verpflichtet, dieses dem Magistrat oder der von ihm hierfür bestimmten Dienststelle so rechtzeitig vor dem Beginn anzuzeigen und auf amtliches Befragen jede zur Sicherung des Steueranspruchs dienliche Auskunft zu geben, daß alle behördlich erforderlichen Maßnahmen vor der Eröffnung des steuerpflichtigen Betriebes getroffen werden können.

§ 2.

Die im Bezirke der Stadt Wiesbaden stattfindenden Vorstellungen von Lichtbild- (Kinematographen) Theater, Theater lebender Photographien und ähnliche Vorstellungen unterliegen einer Steuer. Die Steuer beträgt für Zulassungspreise von

1. nicht mehr als 200 Pfennig	= 40 Pfennig
2. " " " 300 "	= 80 "
3. " " " 400 "	= 120 "
4. " " " 500 "	= 150 "
5. " " " 600 "	= 200 "
6. " " " 700 "	= 250 "
mehr als 700 " für jede angefangene 100 "	= 50 "

Die Steuerpflicht tritt auch ein, wenn Bilette oder sonstige Ausweise nicht ausgegeben werden.

Für Vorstellungen, deren Reinertrag zu einem wohltätigen oder gemeinnützigen Zweck bestimmt ist, kann die Steuer vom Magistrat ganz oder teilweise erlassen werden.

§ 3.

Für Zulassungsausweise, welche eine Person zum Besuche mehrerer Vorstellungen oder mehrere Personen zum Besuche einer Vorstellung berechtigen, ist die Steuer nach der Anzahl der durch sie gewährten Eintrittsberechtigungen unter Zugrundelegung des bei Einzelverkauf geforderten Eintrittspreises zu entrichten. Zulassungsausweise, welche zum freien Eintritt berechtigen, sind in gleicher Weise steuerpflichtig.

Der Magistrat ist berechtigt, auf dahingehenden Antrag im Einzelfalle die Steuer für Freisitze (siehe lezten Satz vorstehenden Abs. 1) ganz oder teilweise zu erlassen.

Zuschläge zu den Grundpreisen werden diesen hinzugerechnet, sofern ihre Zahlung Voraussetzung für den Besuch der Vorstellung ist.

§ 4.

Werden Bilette oder sonstige Ausweise für die Zulassung zur Vorstellung ausgegeben, so müssen diese mit laufender Nummer versehen sein und vor ihrer Verwendung in Bogen oder Blocks oder einer sonstigen vom Magistrat zu genehmigenden Form der zuständigen Amtsstelle zur Abstempelung unter Zahlung der Steuer vorgelegt werden.

Ueber die Ausgabe solcher Ausweise hat der Veranstalter nach Menge sowie Höhe des erzielten Preises Anweisungen zu fassen. Diese Anweisungen müssen der zuständigen Amtsstelle jederzeit offenliegen.

Andere als nach vorstehenden Bestimmungen abgestempelte oder gefertigte Ausweise dürfen nicht zur Ausgabe gelangen. Die Ausgabe der Ausweise muß stets der laufenden Nummer nach erfolgen.

Werden Bilette oder sonstige Ausweise für die Zulassung zur Veranstaltung nicht verabfolgt, so sind den Zulassungspreisen entsprechende Steuerarten auszugeben.

Die Steuerarten sind gegen Zahlung der Steuer bei der zuständigen Amtsstelle in Empfang zu nehmen.

Dem Veranstalter ist es unterlagt, ausgegebene Zulassungsausweise von den Besuchern zurückzufordern oder wieder anzunehmen.

§ 5.

Der Magistrat hat das Recht, zur Kontrolle des richtigen Eingangs der Steuer jederzeit Einsicht in die Bücher oder sonstigen Unterlagen des Veranstalters zu nehmen und alle Maßnahmen zu treffen, welche zur Sicherung des Steueranspruchs zweckdienlich erscheinen.

§ 6.

Zwischen Abgabepflichtigen und Magistrat können unter Genehmigung durch den Bezirksausschuß Vereinbarungen getroffen werden, durch welche der Jahresbetrag der auf Grund dieser Steuerordnung zu entrichtenden indirekten Steuern für mehrere Jahre im Voraus fest bestimmt wird.

§ 7.

Zwischen Abgabepflichtigen und Magistrat können unter Genehmigung durch den Bezirksausschuß Vereinbarungen getroffen werden, durch welche der Jahresbetrag der auf Grund dieser Steuerordnung zu entrichtenden indirekten Steuern für mehrere Jahre im Voraus fest bestimmt wird.

§ 8.

Die zur Ausführung dieser Steuerordnung erforderlichen Anordnungen trifft der Magistrat.

§ 9.

Diese Steuerordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Mit diesem Tage tritt die unter dem 7. Juli 1919 erlassene Steuerordnung betr. die von Kinematographen- pp. Theatern in der Stadt Wiesbaden zu entrichtende indirekte Steuer außer Kraft.

Wiesbaden, den 12. März 1920.
Der Magistrat.

Genehmigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 24. März 1920 B. A. $\frac{137}{20}$ unter Zustimmung des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau vom 27. März 1920 Nr. 4411.

Wi

Ku
Erscheint täglich
Bezugspreis (einschl.
Mk. 4.— für einen
Mk. 4.95, Mk. 2.30
Schrift

Nr. 93 u. 9

Kunsthricht

— Eine Mahle
verwaltung in der
werden drei Konze
gelangen die zweite
von der Erde und

Das Neueste

we. Vom deutschen
Dr. Müller der A
einer Anzahl anderer
und Verwaltungsbeam
des Reichs-Schulkong

— Todesfall.
des bekannten Gen
von Emmich, geb

— Verschiebung
Die zum 1. April be
der Posttarife versch
eingetretenen Ereign
schhungen soll, wi
versammlung nach

— Unsere Nachbar
Fortbestand der Fran
gefährdet, wenn ih
werden. Infolge de
ist das Defizit im L
geschwollen. Die S

Historisc

Von

Es ist ein Jahrhun
die Leute „in den Ap
märten nannte der Vo
entsprechende römische
1. April als der Gebur
des Erzschalks Judas
Münzorden an dies
spielen. Aber auch
1. April gefeierte Hul-F
und Nachbarn.

Die Redensart vom
eine Begebenheit vom
die sich während der
lung zugetragen habe
neue Münzordnung be
1900 festgesetzt. Ges
in Geldspekulationen
Gewinn. Aber anderw
diese Tagung versch
minister das Nachseher
deter, „sie hätten sich
weil sie „Aprilnarren“



MA

Hote
Der heutigen Nu